

Arnim, Ludwig Achim von: Der eifersüchtige Knabe (1806)

- 1 Es stehen drey Stern' am Himmel,
- 2 Die geben der Lieb' ihren Schein:
- 3 »gott grüß euch, schönes Jungfräulein,
- 4 Wo bind' ich mein Rösselein hin?«
- 5 »nimm du es, dein Rößlein, beim Zügel, beim Zaum,
- 6 Bind's an den Feigenbaum.
- 7 Setz dich ein' kleine Weile nieder,
- 8 Und mach mir eine kleine Kurzweil.«
- 9 »ich kann und mag nicht sitzen,
- 10 Mag auch nicht lustig seyn,
- 11 Mein Herz ist mir betrübet,
- 12 Feinslieb von wegen dein.«
- 13 Was zog er aus der Taschen?
- 14 Ein Messer, war scharf und spitz,
- 15 Er stachs seiner Lieben durchs Herze,
- 16 Das rothe Blut gegen ihn spritzt.
- 17 Und da ers wieder herausser zog,
- 18 Von Blut war es so roth:
- 19 »ach reicher Gott im Himmel,
- 20 Wie bitter wird mir der Tod!«
- 21 Was zog er ihr abe vom Finger?
- 22 Ein rothes Goldringelein,
- 23 Er warfs in fliessend Wasser,
- 24 Es gab seinen klaren Schein:
- 25 »schwimm hin, schwimm her, Goldringelein!
- 26 Bis an den tiefen See!
- 27 Mein Feinslieb ist mir gestorben,

- 28 Izt hab ich kein Feinslieb mehr.«
- 29 So gehts, wenn ein Mädel zwei Knaben lieb hat,
30 Thut wunderselten gut;
31 Das haben wir Beyd' erfahren,
32 Was falsche Liebe thut.

(Textopus: Der eifersüchtige Knabe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37928>)